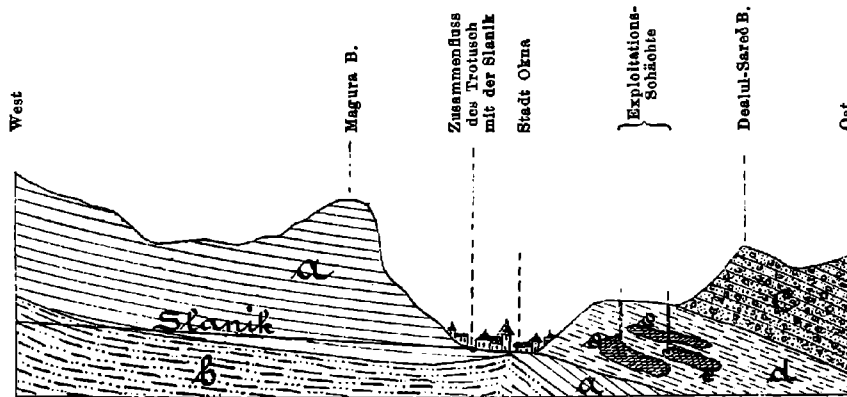


lagerungen sind in der genannten Kette im Osten von Orascha zu sehen und bestehen aus Bänken und Schichten von compactem oder sandsteinartigem durch Eisenoxyd braunröthlich gefärbtem Kalk. Von Orascha aus scheinen sie einen ziemlich bedeutenden Antheil an der



Schematischer Durchschnitt des Dealul-Sareč und Magura-Berges.

a a Magura Sandstein. — b Menilitische Formation. — c Oberer Sandstein der Salzformation. — d Gyps- und salzführender Thon. — e e e Salzstöcke im Abbaue.

Zusammensetzung dieser Kette zu haben, denn auch an anderen Orten stiess ich auf sie, selbst auf der östlichen Seite der Kette, so z. B. bei Kischata, wo der Kalk unrein weiss ist. Ueberall enthalten sie eine ungeheure Menge einer grossen Nummuliten-Art, deren Durchmesser bis $3\frac{1}{2}$ Centimeter erreicht, und die auf jeder Seite eine Wulst zeigt.

Gottfried Starkl. Copalin von Hütteldorf bei Wien.

Dieses fossile Harz, das dem äusseren Anscheine nach ausserordentlich dem Bernstein ähnlich ist, findet sich in kleinen Körnern mit einem Maximaldurchmesser von 8 mm. sporadisch in den zwischen den Sandstein eingelagerten, in schöne Platten zerfallenden blaugrauen Schieferschichten.

Ausführliche Details und Untersuchungen über dieses fossile Harz, sowie auch über den „Glimmerdiorit“ von Christianberg im Böhmerwalde und über „Weisserde“ von Aspang bringt demnächst eine im Jahrbuch der geol. Reichsanstalt erscheinende Abhandlung des Verfassers.

K. M. Paul. Die neueren Fortschritte der Karpathensandstein-Geologie.

Unter dem angegebenen Titel wurde der Redaction des Jahrbuches der k. k. geol. Reichsanstalt eine Arbeit übergeben, welche eine gedrängte Uebersicht der in den letzten Jahren neugewonnenen Daten über die unter dem Namen der Karpathensandsteine zusammengefassten Faciesgebilde zum Gegenstande hat. Da die Arbeit schon in den ersten Tagen des Monats Juni 1883 zum Abschlusse gebracht wurde, so konnten darin nur die bis dahin vorliegenden Daten Berücksichtigung finden, wenn auch die Arbeit wegen Ueberfüllung der laufenden Jahrbuchshefte erst im 4. Hefte 1883 zur Publication gelangen wird.